

Tesoros

Schatzsuche

Mexiko 2017

95 Minuten, Doku-Fiktion

Regie: Maria Novaro

Empfohlen ab 7 Jahren



Die Kinder helfen, jungen Schildkröten sicher ins Meer zu kommen.

Themen

Schule, Naturschutz, Freundschaft, Familie, Gemeinschaft, Piraten, Schatzsuche, Musik

Trailer

[Berlinale](#)

Begleitmaterial Stuttgarter Kinderfilmtage 2017, Autor: Roland Kohm

Abstract

Schulkinder eines mexikanischen Dorfes nahe eines Reservats an der Pazifikküste suchen nach einem Schatz des Piraten Francis Drake und entdecken den Sinn des Naturschutzes.

Inhaltsangabe

Die beiden Geschwister Dylan (sieben Jahre) und Andrea (zwölf Jahre) kommen neu in die Schule des mexikanischen Küstendorfes Barra de Potosí, das in der Nähe eines Naturschutzreservates liegt. Die beiden finden Anschluss an die Dorfgemeinschaft dank der Vermittlung der 6-jährigen Jacinta. Sie fungiert auch als Erzählerin im Film. Jacintas Eltern sind Biologen in der Tierschutzstation.

Dylan ist begeistert von seinem neuen Wohnort. Seine Schwester dagegen ist skeptisch. Dylan beschäftigt sich mit dem Freibeuter Francis Drake und glaubt in einem Computerspiel, Hinweise auf einen vergessenen Schatz des Seefahrers zu entdecken. Dylan kann die anderen Dorfkinder für die Schatzsuche gewinnen und startet mit ihnen das Unternehmen „Cangrejos“. Die Dorfbewohner helfen ihnen bei der Suche. Die Kinder begeben sich mit ihrer Hilfe auf die Insel, wo der Schatz seit 400 Jahren begraben sein soll. Sie finden keinen Schatz, aber sie entdecken den Wert der Gemeinschaft und den Sinn des Naturschutzes. Dies rührt daher, dass die Eltern von Jacinta den Kindern die Tier- und Pflanzenwelt erklären. Sie helfen frisch geschlüpften Schildkröten unversehrt ins Meer zu kommen (siehe Titelbild). Sie beobachten den Einsiedlerkrebs Erni, lernen wie aus dem Meer Salz gewonnen wird uvm. Naturerkundung vor Ort und das Nutzen von Computerspielen, Tablets oder Google-Recherche gehen Hand in Hand. Am Ende wird eine große Party gefeiert.

Charakterisierung der Personen

Dylan ist ein entdeckungsfreudiger Junge, der schnell die Vorzüge seiner neuen Heimat erkennen kann. Er ist begeisterter Computerspieler und lässt sich mit seiner kindlichen Neugier auch für den Naturschutz interessieren.

Andrea bleibt reserviert, sie ist schon wesentlich älter als ihr Bruder und hat ganz andere Vorlieben als ihr Bruder. Die Party am Ende kann sie genießen.

Jacinta stellt den beiden Neuankömmlingen und den Zuschauern ihre Freundinnen und Freunde vor.

Umsetzung

Die improvisatorisch-dokumentarische Inszenierung mischt im Film gekonnt Elemente von Dokumentation und Abenteuerfilm, so dass eine Doku-Fiktion entsteht. Die authentische Spiel- und Entdeckerfreude der Kinder überträgt sich auf die Zuschauer, und so bietet der Film viele Kristallisationspunkte für kindliche Phantasien und Themen (z.B. Piraten, Schätze, Grusel etc.). Die Schatzsuche ist erzählerisch der rote Faden und bündelt die Phantasieimpulse der Kinder. Die Regisseurin verbindet die Handlung geschickt mit landes- und naturkundlichen Exkursen. Dramatik, episodischer Bericht und Sachkunde gehen eine unterhaltsame und ungezwungene Verbindung ein. Der episodische Aufbau mit kurzen Spannungsbögen und die lineare Erzählweise, die konsequent auf

die Perspektive der Kinder ausgerichtet ist, erlaubt darum auch jüngeren Kindern ab 7 Jahren der Handlung leicht zu folgen. Der Film fand auf der 67. Berlinale 2017 große Beachtung.

Im Abspann erscheint eine Widmung. Sie ist den Landschullehrern Mexikos und besonders den 43 in 2014 ermordeten Lehramtsstudenten von Ayotzinapa.

Über die Regisseurin

Maria Novaro (Jahrgang 1951) ist eine bekannte mexikanische Regisseurin. Ihr erster Spielfilm *Lola* (1991) beeindruckte so sehr, dass er auf der Berlinale lief. Mit ihrem zweiten Spielfilm *Danzón* wurde sie international bekannt. Sie schreibt die Drehbücher zu ihren Filmen selbst und kann sie ab 2006 auch selbst produzieren.



Filmographie

1990 *Lola*

1991 *Danzón*

1994 *El jardín del Edén*

2000 *Sin dejar huella*

2010 *Las buenas hierbas*

2017 *Tesoros*

Stabangaben

Regie, Buch, Schnitt: Maria Novaro

Regieassistenz: Lucero Sánchez Novaro

Kamera: Gerardo Barroso, Lisa Tilliger

Musik: Ampersan

Sound Design: Valeria Mancheva, Nerio Barberis

Ton: Axel Muñoz

Production Design: Alettia Molina

Produzentinnen: María Novaro, Pamela Guinea

Darsteller: Jacinta Chávez, Dylan Sutton Chávez, Andrea Sutton Chávez, Lucas Barroso Tillinger, Michelle Organiz, Aranza Bañuelos, Julio César Reyes, Matilde Hernández, Julieta Bárcenas, Jazmin Bárcenas

Der Film im Unterricht

Didaktische Hinweise

Klasse 3/4	Evangelische Religion	<p>3.2.1 Mensch Die Schülerinnen und Schüler nehmen eigene Erfahrungen wahr und vergleichen sie mit denen anderer Menschen. Sie stellen Beziehungen zwischen eigenen Erlebnissen, Erfahrungen beziehungsweise Fragen und biblischen sowie anderen Texten her. Sie setzen sich mit Situationen des eigenen Lebens und des Lebens anderer auseinander. Die Schülerinnen und Schüler können u.a. vom Umgang mit eigenen Erfahrungen von Freude und Glück, Gelingen und Scheitern, Leid und Tod, Schuld und Vergebung erzählen sowie Bedingungen für ein gelingendes Miteinander erläutern.</p> <p>3.2.2 Welt und Verantwortung Die Schülerinnen und Schüler stellen dar, wie die Welt von Menschen unterschiedlich gesehen wird. Anhand biblischer Aussagen erläutern sie das Verhalten von Menschen zueinander und zu ihrer Umwelt und zeigen an Beispielen auf, wie Menschen Verantwortung übernehmen. Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Lebensbedingungen von Kindern in ihrer Umgebung und in der Welt darstellen</p>
Klasse 3/4	Katholische Religion	<p>3.2.2 Welt und Verantwortung Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die Umwelt sowie ihre Lebenswelt und die Lebenswelt anderer. Die Schülerinnen und Schüler können die Welt in ihrer Vielfalt und ihren Gefährdungen beschreiben und an unterschiedlichen Lebensbedingungen von Kindern in ihrer Umgebung und in der Welt beschreiben, was gerecht ist und was ungerecht ist.</p>
Klasse 1/2	Sachunterricht	<p>3.1.1 Demokratie und Gesellschaft - 3.1.1.1 Leben in Gemeinschaft Die Schülerinnen und Schüler können ... (3) verschiedene Formen des Zusammenlebens bewusst wahrnehmen und beschreiben (in Familie, Schulklasse, Peergroup) (4) Umgangsformen, Rituale und Regeln für das Zusammenleben finden, akzeptieren und anwenden (5) Gemeinschaft in der Klasse erleben und mitgestalten.</p> <p>3.1.2.2 Tiere und Pflanzen in ihren Lebensräumen Ausgehend von Erkundungen in der eigenen Schul- und Wohnumgebung können die Schülerinnen und Schüler Lebensräume von Tieren und Pflanzen beschreiben. Sie stellen einfache Zusammenhänge zwischen Lebensräumen und der Angepasstheit von Tieren und Pflanzen her und erkennen, dass es für eine intakte Natur wichtig ist, Lebensräume und Artenreichtum zu schützen und zu bewahren.</p>
Klasse 3/4	Sachunterricht	<p>3.2.2.2 Tiere und Pflanzen in ihren Lebensräumen Die Schülerinnen und Schüler können verantwortlich und artgerecht mit Tieren und Pflanzen in natürlicher und vom Menschen kultivierter Umgebung umgehen. Sie erkennen Zusammenhänge zwischen Lebensräumen und der Angepasstheit von Tieren und Pflanzen. In der Auseinandersetzung mit Artenvielfalt entwickeln sie Verständnis für die Notwendigkeit von Natur-, Umwelt- und Artenschutz und werden für verantwortliches Handeln und Verhalten in Bezug auf Natur und Umwelt sensibilisiert. Die Schülerinnen und Schüler können ... (5) die Bedeutung von Naturgrundlagen für Mensch, Tier und Pflanze erkennen und Überlegungen zum Umgang mit Naturgrundlagen sowie zur Umweltverschmutzung und deren Auswirkung anstellen.</p>

Aktivitäten vor dem Kinobesuch

- Austausch über Erwartungen und Vorerfahrungen
- Information über das Kino, die Stuttgarter Kinderfilmtage und des Filmwettbewerbs

Aktivitäten nach dem Kinobesuch

- Befragung zum Filmerleben
- Fragen zur Handlung und zur Problemstellung
- Informationen über die im Film gezeigte Tier- und Pflanzenwelt sowie Francis Drake

Aktivitäten vor dem Kinobesuch

Informationen über den Film, das Kino Metropol und die Stuttgarter Kinderfilmtage

Die Kinder erhalten Informationen über das Kino, die Stuttgarter Kinderfilmtage, den Filmwettbewerb (siehe Kasten) und vor allem über den Film, in den sie gehen.

Die Kinder äußern in der Klasse ihre persönlichen Erwartungen an den anstehenden Besuch bei den Stuttgarter Kinderfilmtagen und erzählen von ihren Filmerfahrungen:

- Welche Filme mögt ihr gerne und warum?
- Wart ihr schon einmal im Kino oder auf den Stuttgarter Kinderfilmtagen?
- Was erwartet ihr euch von dem Kinobesuch?
- Wie ist ein Film, der euch gefällt?

Dann wird gemeinsam das Szenenbild aus dem Film *Tesoros* betrachtet (M1, siehe letzte Seite) und anschließend Eindrücke dazu gesammelt:

- Was ist auf dem Bild zu sehen?
- Welche Personen könnt ihr erkennen?
- Was machen die Personen?
- Wo könnte der Film spielen?

Im **Kino Metropol** war früher der Stuttgarter Hauptbahnhof, der eine prächtige Fassade mit Bögen und Säulen hatte. Weil er zu klein geworden ist, verlegte man den Bahnhof zurück und baute den heutigen Bonatz-Bau.

Die **Stuttgarter Kinderfilmtage** gibt es seit 1986. Sie zeigen Filme aus aller Welt. Darum müssen viele Filme des Wettbewerbsprogramms von einer Einsprecherin übersetzt werden. Eine Jury aus Kindern wählt den besten Film aus und verleiht den Charly. Die Kinderfilmtage 2017 widmen sich der Familie. In welcher unterschiedlichen Familienverhältnissen Kinder in aller Welt leben zeigen die Filme des Wettbewerbs und der Themenreihen.

Im **Filmwettbewerb** werden neue, internationale Kinderfilme gezeigt, die noch nicht in Stuttgart zu sehen waren. Es sind also Stuttgarter Premieren. Viele Filme nicht synchronisiert und werden darum „eingesprochen“. Eine im Vorführsaal sitzende Sprecherin spricht per Mikrofon in Deutsch die übersetzten Filmdialoge ein. Dabei bleiben der akustische Charakter der Musik und Geräusche weitgehend bewahrt.

Das **Programm** macht Kindern ungewöhnliche Filme zugänglich. Wir wollen Kindern die Vielfalt des Kinderfilms zeigen. Mit Filmgesprächen, eingeladenen Darstellern und Spielaktion ermöglichen wir den jungen Besuchern, sich mit dem Medium Film vertraut zu machen und sich mit den Inhalten zu beschäftigen. Gerade die besondere Qualität des Programms kann durch eine entsprechende Vorbereitung und ein Filmgespräch deutlich werden. Ein Filmgespräch erleichtert die Verarbeitung der gesehenen Inhalte.

Aktivitäten nach dem Kinobesuch

Befragung zum Filmerleben

Den Kindern werden Worte einzeln vorgelesen mit der Aufgabe, zu sagen, ob das zu ihrem Filmerlebnis passt. Frage: Wie hat der Film auf Dich gewirkt? Steh kurz auf (oder hebe die Hand), wenn das folgende Wort auf dich zutrifft.

- langsam
- schnell
- lustig
- traurig
- spannend
- langweilig
- bunt
- schön
- gruselig
- märchenhaft
- Angst machend
- kalt

Die vier Worte, die am meisten Anklang gefunden haben werden an die Tafel oder auf ein Plakat geschrieben.

Fragen zur Handlung/ Thema

- Was bedeutet der Titel des Films „Tesoros“?
Tesoros ist ein spanisches Wort mit der Bedeutung „Schätze“.
- Wo spielt der Film? Beschreibe den Ort, wo der Film spielt? Woran merkt man, dass der Film nicht in Stuttgart spielt?
Antwort: in Barra de Potosi, einem Küstendorf in Mexiko, Finden des Orts im Atlas oder in der Satellitenkarte. Unterschiede: Meer, Palmen, die besondere Musik.
- Wie heißen der Junge und das Mädchen, die neu in die Schule kommen?
Antwort: Dylan und Andrea
- Wo liegt die Schule? Was ist dort anders?
Antwort: Die Schule liegt direkt am Meer.
- Denke mal nach. Wie lernst du am liebsten? In der Schule – draußen – oder mit dem Computer?
- Wie leben die Kinder in dem Dorf? Wie gehen sie mit den Tieren um?
- Welche Tiere habt ihr im Film gesehen?
- Wer ist Francis Drake?
Sir Francis Drake lebte im 16. Jahrhundert und war ein besonderer Pirat, der sich Freibeuter nannte. Später wurde er Vizeadmiral der englischen Königin Elizabeth. Von ihr wurde er zum Ritter geschlagen. Er umrundete als erster Engländer mit dem Segelschiff die Welt.

Fragen zur Problemstellung

- Erinnerung dich, wie Dylan in der Nacht eine Stimme hört, die ihm sagt, wo der Schatz liegt. Wie empfandest du das? Ist das wahr?
- Welche Schätze gibt es?
Bodenschätze, Goldschätze, ideelle Schätze mit subjektivem Wert z.B. Schmusetier
- Ist Freundschaft und Gemeinschaft nicht auch ein Schatz?
- Warum ist es wichtig die Natur zu schützen?
- Was könnt ihr tun, um die Umwelt zu schützen?

Spiele

- „In meine Schatztruhe packe ich ...“ analog dem Memo-Spiel „In meinen Koffer packe ich ...“
- Singen und Tanzen von Liedern
- Male eine Insel mit einem versteckten Schatz.

Anregungen für Lehrpersonal: <http://eulenblickmal.blogspot.de/2015/07/facherverbindender-unterricht-piraten.html>

M1: Szenenbild aus *Tesoros*



Die Kinder helfen, jungen Schildkröten sicher ins Meer zu kommen.